



Zürich, im Dezember 1995

Mitgliederversammlung

der Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich

am Dienstag, 16. Januar 1996, um 12¹⁵ Uhr

G.E.P.-Pavillon
ETH-Zentrum, Eingang Leonhardstrasse 34 (siehe Plan)

Traktanden

1. Protokoll der MV vom 18. Januar 1995
(Das Protokoll kann im Sekretariat angefordert werden.)
2. Mitteilungen: – uni 2000
– Mittelbaukommission des Senatsausschusses
– weitere
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Jahresrechnung
5. Revisorenbericht
6. Wahlen: VertreterInnen in Organisationen und Kommissionen
7. Diskussion zur mittelfristigen Mittelbaupolitik
8. Varia

Im Anschluss an die Versammlung wird ein Apéro offeriert

vauz



**vereinigung der
assistentinnen und assistenten
an der universität zürich**

Frau
E. Bürli
Betriebsabteilung
ETH-Zentrum / HCH
8092 Zürich

Zürich, 7. November 1995

Sehr geehrte Frau Bürli

Vielen Dank für die Zusendung des Gesuchs zur Benützung des G.E.P.-Pavillons.

Beiliegend erhalten Sie das ausgefüllte Formular retour. Da ich selber nur noch bis Ende November die Stellvertretung des Sekretariats innehabe, habe ich beim Gesuchsteller den Co-Präsidenten des VAUZ, Thomas Hildbrand eingesetzt.

Wenn Sie weitere Fragen haben, können Sie direkt mit ihm Kontakt aufnehmen, über die anderen angegebenen Nummern mich (bis Ende November) oder Frau Obrist (ab Dezember, nur 257 24 11) erreichen.

Wenn unser Gesuch bewilligt wird, werden wir mit dem Hausdienstleiter und der ETH-Mensa direkt Kontakt aufnehmen, um die weiteren Einzelheiten zu besprechen.

Freundliche Grüsse

Fiorella Meyer
Vertretung Beatrice Obrist,
Sekretärin VAUZ

1

vauz



vereinigung der
assistentinnen und assistenten
an der universität zürich

Mensa Polyterrasse
ETH-Zentrum
8092 Zürich

Zürich, 23. November 1995

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie bereits telefonisch kurz besprochen, möchte ich für unsere Mitgliederversammlung gerne den Apéro bei Ihnen vorbestellen.

Dienstag, 16. Januar 1996, im GEP-Pavillon, ca. 14 Uhr
60-100 Personen (letztes Jahr 55 Anwesende)

100 Canapées
100 Schinkengipfeli
101 Mineralwasser
51 Orangensaft

Für Fragen wird Frau Beatrice Obrist, VAUZ-Sekretariat ab Dezember wieder unter der Telefonnummer 257 24 11 erreichbar sein. Bis dahin können Sie mich jeweils Di-Fr unter 257 38 56 erreichen. Wir werden im neuen Jahr auf jeden Fall wieder telefonisch mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um den Apéro definitiv zu besprechen.

Mit freundlichen Grüßen
und vielem Dank

Fiorella Meyer
Vertretung Sekretärin VAUZ

Fiorella Meyer

BESTELLUNG / AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

DATUM DES ANLASSES: DI 16. Januar 1996

ZEIT: ca. 14.00 Uhr

ANLASS: Mitgliederversammlung

AUFTRAGGEBER/RECHNUNGSADRESSE:

Frau Fiorella Meyer
vauz

TELEFONNUMMER: ⁺ 257 24 11
(M 9-12)

UNI Zürich, Hauptgebäude 311
Rämistrasse 71
8006 Zürich

FAXNUMMER:

PERSONENZAHL: 60 - 100

ORT/LOKAL: GEP

Mineralwasser	lt	à Fr. 6.50
Orangensaft	lt	à Fr. 8.10
50 Canapées ass.	Stk.	à Fr. 2.80
50 Canapées ass.	Stk.	à Fr. 3.50
100 Schinkengipfeli	Stk.	à Fr. 1.70

⁺ AB 13.12.95
verantwortlich:
Zentrale Dienst
Sekretärin VAUZ

LIEFERN:

PERSONALAUFWAND: Fr. 45.-- pro Person und Stunde

MWST: Die Mehrwertsteuer von 6,5% ist in sämtlichen Preisen inbegriffen.

BESONDERES: ES IST SACHE DES VERANSTALTERS, BUFFETTISCHE ETC. DIREKT BEIM HAUSDIENTST
TEL.: 01/632 4071 ZU BESTELLEN. Besten Dank.

VERTEILER:

- | | |
|----------------|-----------------|
| - Ordner | - Whiteboard |
| - Fr. Keller | - Fr. Rieder |
| - Fr. Rennhard | - Hr. Philipona |
| - Hr. Flörge | - Hr. Spuhler |
| - Fr. Ballmann | - Auftraggeber |

Zürich, 29.11.95/fg

Die bestellte Menge wird mit einer Toleranz von 10% verrechnet. Rücknahme nur von verschlossenen Einheiten.

Betriebsleitung: Fr. R. Keller Auftrag angenommen: F. Götte, Assistentin
Unterschrift des Auftraggebers: *F. Meyer* Tel.: 632 62 07
(Kopie bitte zurück an: Frau F. Götte, MM.Z.79.3, ETH-Zentrum) 08.12.93/ze

GESUCH und VERFÜGUNG
zur Benützung des G.E.P.-Pavillons

Betriebsabteilung
Frau E. Bürli
ETH-Zentrum / HCH
8092 Zürich
Tel. direkt 01 / 632 20 51
Fax 01 / 632 58 86

Gesuchsteller
(vollst. Postadresse)

Universität Zürich
VAUZ
~~Frau F. Meyer~~ **THOMAS HILDBRAND**
Rämistrasse 71
8006 Zürich

Datum des Gesuchs: 1. November 1995

Art der Veranstaltung: Mitgliederversammlung der Vereinigung Assistierender an der UNI Zürich

Datum und Dauer der Raumbeanspruchung: Dienstag, 16. Januar 1996, 10.00 - 15.00 Uhr
(Vorbereitungszeit miteingeschlossen)

Es wird zudem gewünscht:

- Benützung der abgeschrankten Terrasse
- Verpflegung durch Mensa Polyterrasse
- Verpflegung wird selbst organisiert
- Benützung des Elektro-Kochherdes (4 Platten)
- Benützung der beiden grossen Kühlschränke (je 460 l)
- Ausschank von alkoholischen Getränken
- Benützung der Musikanlage (Selbstbedienung)
- Weitere Wünsche und Bemerkungen:

Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Teilnehmerzahl ca.:

(Bankettanordnung: max. ca. 80 Personen)
(Konzertbestuhlung: max. ca. 120 Personen)

60-100 Pers.

Bezeichnung der verantwortlichen Person:

BEATRICE OBERST Tel.: 257 24 11
SEKRETÄRIN VAUZ,

Unterschrift des Gesuchstellers:

Hildbrand

Tel.: 257 58 54
ca. 257 58 56

Spezielle Vereinbarungen:

Die Übernahme und Rückgabe des Pavillons sowie die Zurverfügungstellung des notwendigen Mobiliars und weitere Einrichtungen sind direkt mit dem zuständigen Hausdienstleiter des ETH-Hauptgebäudes, Herrn M. Invernizzi, Durchwahl-Nr.: 01/632 4071, oder Telefonzentrale: 01/632 1111, abzusprechen.

Falls die Verpflegung durch die Mensa Polyterrasse erfolgen soll, sind alle diesbezüglichen Absprachen direkt mit der Mensaleitung zu tätigen. Durchwahl-Nr. 01/632 6200, Telefonzentrale: 01/632 6211.

Im weiteren verweisen wir auf den rückseitigen Auszug aus dem Benützungsreglement.

Kosten für die Überlassung:

des Pavillons/Tag	Fr.	
der Musikanlage/Tag	Fr.	
Möbliertung und Reinigung:	Fr.	
.....	Fr.	

Mitteilung an:

- Veranstalter/-in
- Hausdienstleiter HG/MM
- Leiter Mensa Polyterrasse
- Bild und Ton, A. Scherrer
- Technischer Dienst
- Pikett-Dienst-Zentrum (2x)
- Registratur Schulleitung

bewilligt

Zürich, den *10.11.1995*

Betriebsabteilung

i.A. Bürli

Dr. Ph. Warnez, Leiter

Die Rechnungsstellung erfolgt nach der Veranstaltung durch die Betriebsabteilung

Kopie z.K. an:

- Abt. Öffentlichk'arbeit/Aussenbez.
- Rektorat

GEP-Pavillon, Benützungsgesetz (vom 1.3.1978)

(Auszug)

1. Zweckbestimmung

Der GEP-Pavillon (nachstehend Pavillon genannt) dient folgenden Zwecken:

- 1.1 Förderung der Kontakte zwischen aktiven und ehemaligen Studierenden.
- 1.2 Veranstaltung geselliger Anlässe in geschlossener Gesellschaft, gegebenenfalls unter Miteinbezug bei Grossanlässen im Bereich der Polyterrasse.
- 1.3 Arbeits- und Leseräume für Studierende.
- 1.4 Durchführung von Fachveranstaltungen (Sitzungen, Fachdiskussionen, Seminarien) der Leitungs-, Unterrichts-, Forschungs-, Dienstleistungs- und Verwaltungseinheiten der Hochschule, aller Gruppen von Angehörigen der ETHZ sowie von Mitgliedern der GEP.

3. Benützungsgrundsätze

- 3.1 Für jede Veranstaltung ist eine verantwortliche Person und deren Stellvertreter zu bezeichnen. Der Verantwortliche oder dessen Stellvertreter übernimmt den Pavillon vom Hausdienst (HG/MM-Gebäude) mit allen erforderlichen Schlüsseln. Nach der Veranstaltung ist der Pavillon in aufgeräumtem und besenreinem Zustand samt Schlüsseln dem Hausdienst zurückzugeben.
- 3.4 Sofern dem Veranstalter gestattet wird, die absperrbare Terrasse vor dem Pavillon bis längstens 2200 Uhr mitzubedenutzen, ist darauf zu achten, dass die Umgebung störende Lärmmissionen vermieden werden.
- 3.5 Die Benützungszeiten am Abend werden möglichst freizügig gehandhabt. Die angemeldeten und vereinbarten Schliessungszeiten sind einzuhalten. Nach Mitternacht ist der Pavillon sehr leise zu verlassen. Die Verantwortlichen sorgen für das Abschalten der Geräte, für Lichterlöschung und Schliessung der Fenster und Türen.
- 3.6 Im Pavillon darf nicht übernachtet werden.

4. Verpflegung

- 4.1 Die Bewirtung der Gäste kann von den Veranstaltern selbst organisiert oder die Verpflegung (Getränke und Esswaren) vom Schweizer Verband Volksdienst aus der Mensa Polyterrasse bezogen werden.
- 4.2 Alkoholische Getränke dürfen nur mit ausdrücklicher Bewilligung der Abteilung Betriebsdienste ausgeschrieben werden. Dabei sind die besonderen Bestimmungen des Wirtschaftspolizeikommissariates der Stadt Zürich über den Alkoholausschank in geschlossenen Gesellschaften zu beachten.

5. Verantwortlichkeit und Haftung

- 5.1 Mit den vorhandenen Einrichtungen ist sorgfältig und sachgerecht umzugehen. Allfällige Schäden oder Mängel sind unverzüglich vom Veranstalter dem Hausdienstleiter zu melden.
- 5.2 Die Musikanlage darf nur von einer instruierten Person bedient werden.
- 5.3 Nach Schluss einer Veranstaltung sind sämtliche Geräte abzuschalten, die Lichter zu löschen und der Pavillon abzuschliessen.
- 5.4 Missbräuchliche Benützung des Pavillons wird durch die Schulleitung geahndet.
- 5.5 Die Veranstalter haften für die am Gebäude, an den Räumen und den Einrichtungen verursachten Schäden, soweit diese vorsätzlich oder grobfahrlässig verschuldet wurden. Die ETH übernimmt keinerlei Haftung für Eigentum des Veranstalters.

6. Publikationen

Bei der öffentlichen Ankündigung des Anlasses darf nicht der Eindruck erweckt werden, es handle sich um eine im Lehrprogramm der ETH Zürich enthaltene oder von ihr organisierte Veranstaltung.

Protokoll der Mitgliederversammlung der VAUZ

vom 18.1.1995

Anwesend: Thomas Hildbrand & Marianne Schneider (Präsidium),
52 Assistenten und Assistentinnen

Entschuldigt: Beatrice Obrist

Die Versammlung wird um 12.20 Uhr von Thomas Hildbrand eröffnet. Er begrüsst die Anwesenden und schlägt die Traktandenliste zur Annahme vor (keine Gegenstimmen).

1. Protokoll der MV vom 19.1.1994

Das letztjährige Protokoll wurde von Verena Bühler stellvertretend gelesen und wird von ihr zur Annahme vorgeschlagen. Es wird ohne Gegenstimmen angenommen und die Arbeit von David Wolfer, der das Protokoll geführt hat, wird verdankt.

2. Mitteilungen

Thomas macht folgende Mitteilungen:

- **UNI 2000:** Es sind 6 Arbeitsgruppen aktiv; Ende 94 hat ein Treffen mit VAUZ-VerteterInnen in den Arbeits- und Projektgruppen stattgefunden, um Informationen auszutauschen und das weitere Vorgehen besser zu koordinieren. Ende März 95 müssen die ersten Berichte der Arbeitsgruppen an den Senatsausschuss gehen, die dann im Sommer 95 zurück in die Fakultäten, die Arbeitsgruppen und an verschiedene Verbände (inkl. VAUZ) zur Vernehmlassung gehen.
- **Broschüre von VAUZ/VPOD: Hochschule zwischen Sparzwang und Investitionsbedarf:** Die Broschüre konnte anfangs Jahr mit einigem Pressewiderhall der Öffentlichkeit übergeben werden; sie wurde gesamtschweizerisch in breiten Kreisen verteilt; die Zusammenarbeit mit dem VPOD sei sehr interessant gewesen.
- **Mittelbaukommission (MBK):** Dominique Landolt stellt kurz die anfangs 1994 vom Senatsausschuss eingesetzte Mittelbaukommission vor (Aufgaben, Zusammensetzung); sie weist auf die Schwierigkeit hin, generelle (d.h. nicht fakultäts- oder institutsspezifische) Mittelbauprobleme zu definieren und erwähnt mögliche Mindestforderungen zur Verbesserung der Situation des Mittelbaus.

3. Jahresbericht des Vorstandes

Marianne Schneider verweist auf die schriftliche Version des Jahresberichtes und greift nur einige Punkte auf (der ausführliche Bericht erscheint im Jahresbericht der Universität):

Schwerpunkte im letzten Jahr bildeten die UNI 2000-Arbeitsgruppen und die Mittelbaukommission (MBK). Als **Publikationen** erschienen sind das 2-jährliche VAUZ-Bulletin, die gemeinsam mit dem VPOD verfasste Broschüre "Hochschulpolitik zwischen Sparzwang und Investitionsbedarf". Im neuen "unizürich journal" konnte eine regelmässig erscheinende Spalte der VAUZ eingerichtet werden (Dank an Rudi Neuberth). Unerfreuliche **Pendenzen** bilden weiterhin das Problem der unbezahlten Lehraufträge und der strukturellen Besoldungsrevision.

Die VAUZ konnte sich vermehrt in der Öffentlichkeit Gehör verschaffen, sei es durch Pressemitteilungen betreffend die Broschüre, durch die Anhörung durch den Kantonsrat über Ansichten der VAUZ zur Änderung des Unterrichtsgesetzes, NC, Zulassungsbeschränkungen und Studienzeitenverkürzungen. Zu einem Besuch der GPK des Kantonsrates an der Universität waren auch VAUZ-VertreterInnen eingeladen.

Weiter wurden verstärkt Kontakte zu anderen Mittelbauorganisationen (v.a. schweizerischen) gepflegt. Für die Vereinigung der Mittelbauorganisation an Schweizer Hochschulen (VMSH) konnte der Einsitz in die schweizerische Hochschulkonferenz und ihre Planungskommission erreicht werden. Zusammen mit der VPOD wurden mit dem

Nationalfonds Gespräche aufgenommen betreffend die Verbesserung der Anstellungsverhältnisse (Besoldung) von Drittmittelangestellten.

Zuletzt weist Marianne auf den neuen Kollektivvertrag mit der KK Konkordia hin, der nach der Auflösung der KKbH geschlossen werden konnte. Er bildete eine Grundlage für den im Herbst von der Uni mit der KK Konkordia geschlossenen Kollektivvertrag, der für alle Angehörigen der Uni offensteht.

4. Jahresrechnung

Wegen der Abwesenheit von Beatrice beschreibt Thomas kurz den Stand der Finanzen, die sich sehr erfreulich präsentieren. Der Gewinn von Fr. 13'835.15 kam v.a. dank der gestiegenen Mitgliederzahlen zustande. Die "bereinigte" Mitgliederzahl beträgt ca. 700, was etwa einem Drittel des MB-Bestandes der Uni entspricht. Auf die Frage hin, was der "bereinigte" Mitgliederbestand sei, wird auf die Probleme hingewiesen, die mit der Erfassung der Mittelbau-Adressen verbunden waren: doppelte Einzahlungen, offensichtlich herrsch(t)en Informationsstörungen bei Mutationen in den Kommissionsvertretungen und bei der Aktualisierung der Adressen in der Uni-Verwaltung.
(Kassabericht, Bilanz und Betriebsrechnung beiliegend)

5. Revisorenbericht

Der jeweilige dramaturgische Höhepunkt der MV wird dieses Jahr von Hannes Tanner vorgelesen (Bericht beiliegend). Er stellt drei Anträge zur Abstimmung vor:

1. Entlastung der Kassierin: einstimmig angenommen,
2. Aufhebung der Barkasse: Annahme bei 3 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen,
3. Dank an das Präsidium und den Vorstand: mit Applaus einstimmig angenommen.

6. Nachwahlen

Vorstand: Die vorgeschlagenen Neumitglieder:

Gabriella Weber für Alessandra Sassone, Regine Tiemann für Patrick Schellenbauer, Jean-Robert Tyran für Dominique Landolt, Thomas Honegger für Verena Bühler und René Pellaux für Kurt Hanselmann

werden in globo und ohne Gegenstimme gewählt.

Kommissionen: Die vorgeschlagenen Neumitglieder:

Markus Flückiger für Rinaldo Rossi, Martin Volk für Martin Sieg, Agnes von Wyl für James Peter und Oliver Landolt für Bea Wiggenhauser

werden in globo und ohne Gegenstimme gewählt.

Fak-Vertreter: Bei den Phil II stellen sich drei Kandidaten zur Wahl, nach einer kürzeren Diskussion zieht sich aber Felix Gugerli zurück, da er die kürzeste erwartete Amtszeit hätte. Die verbleibenden vorgeschlagenen Neumitglieder:

Gabriella Weber für Alessandra Sassone, Regine Tiemann für Patrick Schellenbauer, Jean-Robert Tyran für Markus Hoffmann, Thomas Honegger für Verena Bühler, Stefan Dürr für Martin Bauert und René Pellaux für Cyrill Blättler

werden in globo und ohne Gegenstimme gewählt.

8. Varia (vorgezogen)

Aus dem Plenum kommt kein "Varium", Thomas weist auf eine Veranstaltung an der Uni zur Problematik "Frau, Familie und Beruf" vom 19.1. hin.

7. Referat von Frau Prof. Verena Meyer

Anschliessend an die eigentliche Mitgliederversammlung hält Frau Verena Meyer ein Referat zur Mittelbauproblematik.

Die Versammlung schliesst mit einem Apéro um 14 Uhr.

Für das Protokoll: Dominique Landolt, 16.2.1995

Hauptgebäude 311
Rämistrasse 71
8006 Zürich
Tel. 01 - 257 24 11

An die Angehörigen des Mittelbaus
der Universität Zürich

Zürich, im Januar 1995

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

am Mittwoch, den 18. Januar 1995, um 12¹⁵ Uhr

Hörsaal 152, Uni Zentrum, Kollegiengebäude II, Karl Schmid-Strasse 4 (vormals Künstlergasse 16)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Frau **Prof. Dr. Verena Meyer**, Präsidentin des Schweizerischen Wissenschaftsrates (SWR), wird auf Einladung der VAUZ über die Situation des akademischen Mittelbaus aus der Sicht des SWR sprechen.

Die VAUZ kann auf ein Jahr mit vielfältigen Aktivitäten zurückblicken. Die Arbeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen des Reformprojekts uni 2000 sind angelaufen. Wir werden darüber informieren.

Ebenfalls informieren werden wir über die Arbeit der vor einem Jahr eingesetzten Universitären Mittelbaukommission. Sie setzt sich mit der Situation des Mittelbaus auseinander und wird dem Senatsausschuss demnächst eine Analyse und Handlungsoptionen vorlegen.

Die in Zusammenarbeit mit der VPOD Uni-Gruppe im Sommer 1993 bei allen Mittelbauange stellten durchgeführte Umfrage wurde weiter ausgewertet. Wir freuen uns, Euch die Broschüre **Hochschule zwischen Sparzwang und Investitionsbedarf** vorstellen zu können.

Die VAUZ hatte 1994, nach der Auflösung der Krankenkasse beider Hochschulen, einen **Kollektivvertrag mit der Krankenkasse Konkordia** abgeschlossen. Damit wurde ihren Mitgliedern eine Prämienreduktion in der Basisversicherung ermöglicht. Inzwischen kam ein neuer Vertrag zwischen beiden Hochschulen und der Konkordia zustande. Dies bedeutet, dass ab sofort alle Mittelbauangehörigen (inkl. Drittmittelbesoldeten und Lehrbeauftragten) via Kollektivvertrag mit der Konkordia versichert werden können. (Siehe dazu auch das beigelegte Informationsschreiben der Krankenkasse Konkordia).

Wir hoffen, dass damit das Krankenkassenwirrwirrspiel ein Ende gefunden hat.

Mit freundlichen Grüssen

Thomas Hildbrand (Co-Präsident VAUZ)
Marianne Schneider (Co-Präsidentin VAUZ)

Beilagen: – Traktandenliste MV
– Infoblatt "Hochschule zwischen Sparzwang und Investitionsbedarf"
– Informationen zur Krankenkasse
– Einzahlungsschein für den VAUZ-Mitgliederbeitrag 1995

Hauptgebäude 311
Rämistrasse 71
8006 Zürich
Tel. 01 - 257 24 11

Zürich, im Januar 1995

Mitgliederversammlung

der Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich

am Mittwoch, den 18. Januar 1995, um 12¹⁵ Uhr

Traktanden

1. Protokoll der MV vom 19.1.94
2. Mitteilungen: – Reformprogramm uni 2000
– Präsentation der Broschüre "Hochschule zwischen Sparzwang und Investitionsbedarf"
– Bericht aus der Universitären Mittelbaukommission
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Jahresrechnung
5. Revisorenbericht
6. Nachwahlen: VertreterInnen in Organisationen und Kommissionen (durch Rück-, bzw. Austritt bedingte Vakanzen)
7. Referat von Frau Prof. Dr. Verena Meyer, Präsidentin des Schweizerischen Wissenschaftsrates über die aktuelle Situation des akademischen Mittelbaus
8. Varia

Im Anschluss an die Versammlung wird ein Apéro offeriert



Zürich, 3. Januar 1995

An die
Angehörigen des Mittelbaus
der Universität Zürich

**Kollektiv-Kranken- und Unfallversicherung für Angehörige des Mittelbaus der
Universität Zürich**

Sehr geehrte Angehörige des Mittelbaus der Universität
Sehr geehrte Mitglieder der VAUZ

Nach der Auflösung der Krankenkasse beider Hochschulen Ende 1993, hat die Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten der Universität Zürich (VAUZ) für ihre Mitglieder einen Kollektiv-Vertrag mit der KONKORDIA abgeschlossen.

Mit der kürzlich erfolgten Unterzeichnung eines neuen Kollektiv-Vertrages zwischen der Universität und der KONKORDIA steht nun der Beitritt zum Kollektiv **allen** Angehörigen des Mittelbaus der Universität Zürich offen, unabhängig einer Mitgliedschaft bei der VAUZ.

Aufgrund dieser Möglichkeit wurde der Vertrag mit der VAUZ hinfällig und wurde per 31. Dezember 1994 aufgehoben.

Gerne laden wir Sie ein, nun von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, und dem sehr vorteilhaften Kollektiv-Vertrag zwischen der Universität und der KONKORDIA beizutreten.

Verwenden Sie bitte die beiliegende Geschäftsantwortkarte. Wir werden Ihnen unverbindlich eine Offerte gemäss Ihren Wünschen unterbreiten.

Mit freundlichen Grüssen

KONKORDIA ZUERICH
Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung

PS. Bereits Versicherte des Kollektiv-Vertrages erhalten dieses Schreibens lediglich als Orientierung.



Schweizerische Kranken- und Unfallversicherung

KONKORDIA

VERWALTUNG ZÜRICH

Beatengasse 9 8021 Zürich

Telefon 01 / 221 27 00

Telefax 01 / 212 09 42

Direktwahl 01/224 67 89

Zürich, 9. Dezember 1994/fr

Herrn
Thomas Hildbrand
Historisches Seminar
Künstlergasse 16
8006 Zürich

Beilage zum Versand von anfangs Januar 1995

Sehr geehrter Herr Hildbrand

Bezugnehmend auf unsere Besprechung vom 17. November 1994 sende ich Ihnen einen Entwurf unseres Schreibens, welches wir Ihrem Versand von anfangs Januar beilegen möchten.

Darf ich Sie bitten, allfällige Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen, bzw. Ihr Schreiben entsprechend zu koordinieren.

Besten Dank für Ihre Bemühungen und Ihre baldige Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

K O N K O R D I A Z U E R I C H
Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung

F. Fröhli, Verwalter

Bilanz und Betriebsrechnung für das Jahr 1994 (1.1.94 – 31.12.94)

Bilanz per 31.12.93 in SFR

Kasse	106.65		
Post	11154.95		
Bank	10184.80		
		Kapital	11297.40
		Gewinn	10149.00
	21446.40		21446.40

Bilanz per 31.12.94 in SFR

Kasse	106.65		
Post	1519.85		
Bank	35513.40		
		Kapital	21446.40
		Vorschlag aus Betriebsrechn.	13835.15
		Trans. Passiven	1858.35
	37139.90		37139.90

Betriebsrechnung 1994 in SFR

Ausgaben:		Einnahmen:	
Anlässe	1090.10	Beiträge:	25020.00
Personal	7630.05		
Spesen:	283.80		
Vers./Rechtsb.	97.50	Zins '94	673.40
Mitgliedsch./Abos	207.00	Verr.st. Rückz. '93	122.90
Administration	531.60		
Versände	220.90		
Transitorische Aktiven	235.70		
Publikationen	1060.00	Vorschlag aus Betriebsrechn.:	13835.15
Tagungen	624.50		
	11981.15		11981.15

Die Kassierin: Beatrice Obrist, Januar 1995

Hauptgebäude 311
Rämistrasse 71
8006 Zürich
Tel. 01 - 257 24 11

Kassabericht für das Jahr 1994

Die Betriebsrechnung für das Jahr 1994 schliesst mit einem erfreulichen Resultat ab: mit einem Gewinn von Fr. 13835.15. Wurden noch vor zwei Jahren rote Zahlen geschrieben, konnte diese Abnahme des Kapitals aufgefangen werden. Bereits im Vorjahr wurde ein Gewinn ausgewiesen und dieser erfreuliche Trend setzte sich 1994 fort.

Einnahmen

Wesentlich dazu beigetragen hat die Erhöhung der Mitgliederbeiträge von Fr. 20.– auf Fr. 30.– vor zwei Jahren.

Durch die stete Präsenz in der Öffentlichkeit, vor allem mit der Umfrage zur Situation des Mittelbaus an der Universität im vorletzten Jahr, mit den damit in Zusammenhang stehenden Aktivitäten 1994 und mit der Publikation des Bulletin 1994 haben viele MittelbauerInnen die VAUZ als ihre Interessensvertreterin kennengelernt und unterstützen mit ihrer Mitgliedschaft diese Arbeit. Der bereinigte Mitgliederbestand beläuft sich auf 700 Mitglieder, was rund ein Drittel aller Assistierenden entspricht.

Zur Erhöhung des Mitgliederbestandes beigetragen haben mag auch der Umstand, dass die VAUZ mit der Krankenkasse Konkordia einen Kollektivvertrag abgeschlossen hatte. Wie weit die Assistierenden nur aus diesem Grund Mitglied der VAUZ wurden, wird sich in diesem Jahr zeigen.

Auch wenn es nicht das Ziel der VAUZ ist, einen hohen Kapitalstock aufzubauen, so nimmt sie die höheren Zinseinnahme doch dankend entgegen.

Ausgaben

Der grösste Ausgabenposten ist, wie jedes Jahr, der Posten "Personal". Er beläuft sich – inklusive Sozialabgaben – auf Fr. 7630.– und ermöglicht die Führung des Sekretariats. Wie wichtig eine bezahlte administrative Kraft für die Arbeit der VAUZ ist, zeigt sich bei allen grösseren Aktionen und Versänden.

Die Publikation der bereits vorgestellten Broschüre "Hochschule zwischen Sparzwang und Investitionsbedarf" kostete bis anhin Fr. 1000.–, vor allem für Layout und graphische Gestaltung, womit die Druckkosten (die Broschüre wurde in der Studentendruckerei gedruckt) und weitere Ausgaben allerdings noch nicht beglichen sind. Die Broschüre wurde in Zusammenarbeit mit dem VPOD erarbeitet, und dieser hat sich bereits mit einem Beitrag von Fr. 2500.– an den Kosten beteiligt. Weitere Rechnungen stehen noch ins Haus. Es muss betont werden, dass die Broschüre nur dank unzähliger Stunden unbezahlter Arbeit erstellt werden konnte (die Redaktionsmitglieder arbeiteten alle gratis!). Dieser Einsatz soll noch mit einem Essen symbolisch entlohnt werden.

Für die Teilnahme an der bildungspolitischen Tagung der Gesellschaft für Hochschule und Forschung erstatteten wir unserem Vertreter die Spesen zurück.

Der Betrag von Fr. 97.50 für die unentgeltliche Rechtsberatung für VAUZ-Mitglieder stellt die Abrechnung des Advokaturbüros für das Jahr 1993 dar und ist für 1994 noch nicht bekannt. Die Abrechnung erfolgt jeweils erst längere Zeit nach dem Jahreswechsel

Ich bin zuversichtlich, dass die VAUZ weitere Aktivitäten, die sie zur Verbesserung der Stellung des Mittelbaus an der Universität und zu allgemeinen Fragen der Hochschulpolitik geplant hat, anpacken kann – die Mittel dazu stehen bereit.

Die Kassiererin
Beatrice Obrist

Januar 1995

1910

Auloseweltsliste

Dozige Landolt
SCARLATA SALVATORE
Meyer Stessi Gisela
Denice Billige
Kurt Hanselmann

Paul W. ...
...
Kurt ...
Raoul ...

Thomas ...
...
...
Karin ...

René ...
Paul ...
Jasmine ...
Regula ...
Dora ...

...
...
...
...
...
Christine ...
...

FAK

orc.
Phil. I
Phil I
Hust.
Phil. II
hol.
Phil II
Phil I

Phil I
Phil II
I
II

Phil I
Phil I
Phil I
Phil II
Re ...
Phil I
Phil I
Phil I
Phil I
Phil I
Phil I

11/10/11

Mr. Howard Carter

1000 ...
...
...
...
...

11/10/11

P. Greest	E. Holznagel	Dominique Landolt
Veterinär-med. Klinik u. Röntgenabt.	Veterinär-med. Klinik u. Röntgenabt.	Wirtschaftswissensch. Institut
Winterthurerstr. 260	Winterthurerstr. 260	Rämistr. 71, II/207
8057 Zürich	8057 Zürich	8006 Zürich
S. Shapiro	T. Turnheer	D. Agosti
Zahnärztl. Inst., orale Mikrobiol.	Zahnärztl. Inst., orale Mikrobiol.	Zoologisches Institut
Postfach	Postfach	Winterthurerstr. 190
8028 Zürich	8028 Zürich	8057 Zürich
P. Antonsen	K. Bollmann	P. Brodmann
Zoologisches Institut	Zoologisches Institut	Zoologisches Institut
Winterthurerstr. 190	Winterthurerstr. 190	Winterthurerstr. 190
8057 Zürich	8057 Zürich	8057 Zürich
E. Brunner	B. Cotton	A. Czank
Zoologisches Institut	Zoologisches Institut	Zoologisches Institut
Winterthurerstr. 190	Winterthurerstr. 190	Winterthurerstr. 190
8057 Zürich	8057 Zürich	8057 Zürich
F.X. Dillier	M. Dominguez	K. Dücker
Zoologisches Institut	Zoologisches Institut	Zoologisches Institut
Winterthurerstr. 190	Winterthurerstr. 190	Winterthurerstr. 190
8057 Zürich	8057 Zürich	8057 Zürich
R. Graf	L. Gygax	M. Hediger
Zoologisches Institut	Zoologisches Institut	Zoologisches Institut
Winterthurerstr. 190	Winterthurerstr. 190	Winterthurerstr. 190
8057 Zürich	8057 Zürich	8057 Zürich
Meise	B. Michel	R. Neumeyer
Zoologisches Institut	Zoologisches Institut	Zoologisches Institut
Winterthurerstr. 190	Winterthurerstr. 190	Winterthurerstr. 190
8057 Zürich	8057 Zürich	8057 Zürich
M. Niessen	N. Oellers	H. Schmid
Zoologisches Institut	Zoologisches Institut	Zoologisches Institut
Winterthurerstr. 190	Winterthurerstr. 190	Winterthurerstr. 190
8057 Zürich	8057 Zürich	8057 Zürich
R. Schmidt	M. Soller	S. Timmermann
Zoologisches Institut	Zoologisches Institut	Zoologisches Institut
Winterthurerstr. 190	Winterthurerstr. 190	Winterthurerstr. 190
8057 Zürich	8057 Zürich	8057 Zürich



PROTOKOLL DER VAUZ-MITGLIEDERVERSAMMLUNG
vom Mittwoch, 19. Januar 1994, 12.15 Uhr
im Hauptgebäude der Universität Zürich, Hörsaal 208

Traktanden

1. Protokoll der MV vom 2.12.92
2. Mitteilungen
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Jahresrechnung
5. Revisorenbericht
6. Wahlen/Personelles: Vorstand, Rechnungsrevisorin und -Revisor, Kassierin, Delegierte in Organisationen und Kommissionen
7. Bericht der AG Mittelbaupolitik, ua. Informationen zur schriftlichen Umfrage im Sommer 1993
8. Varia

Es sind ca. 40 Mitglieder anwesend. VAUZ-Co-Präsidentin Marianne Schneider eröffnet und leitet die Versammlung. Sie dankt den bisherigen Co-Präsidenten Matthias Weishaupt und Hansruedi Schelling für die geleistete Arbeit.

1. Protokoll der MV vom 2. Dez. 1992

Das Protokoll wird zur Kenntnis genommen und genehmigt. Die Arbeit des Protokollführers wird verdankt.

2. Mitteilungen

Fusion von KKbH und Konkordia

Nach der Fusion der Krankenkasse beider Hochschulen (KKbH) mit der Krankenkasse Konkordia (KK) werden die ca. 500 bei der KKbH versicherten Assistentinnen und Assistenten als Einzelmitglieder in die KK übernommen, falls sie nicht bis Ende Februar 1994 ihren Austritt erklären. Thomas Feer stellt den Entwurf für einen Kollektiv-Vertrag der VAUZ mit der KK vor, der VAUZ-Mitgliedern mit Wohnsitz im Kanton Zürich gegenüber der Einzelmitgliedschaft eine monatliche Prämienreduktion bis zu 85.-- Franken bringen könnte. Die VAUZ müsste der KK als Gegenleistung lediglich regelmässig die Namen und Adressen der Mitglieder zur Verfügung stellen. Ein ähnlicher Kollektiv-Vertrag ist bereits vom Verband der Studierenden VSU/VSETH mit der KK abgeschlossen worden. Matthias Weishaupt wertet die Steigerung der Attraktivität der VAUZ-Mitgliedschaft durch Abschluss eines solchen Kollektiv-Vertrages zwar positiv, gibt aber zu bedenken, dass den Zielen des Verbandes kaum gedient sei, wenn bei neugewonnenen Mitgliedern der Zugang zu einem Kollektiv-Vertrag mit der KK die einzige Motivation für der Mitgliedschaft sei. In einer Konsultativ-Abstimmung spricht sich die Versammlung mit grossem Mehr dafür aus, dass die Möglichkeit eines Kollektivvertrages mit der KK weiter verfolgt wird. Der Vorstand wird sich an seiner nächsten Sitzung mit diesem Entwurf befassen und über das weitere Vorgehen entscheiden.

Uni 2000

Co-Präsident Thomas Hildbrand stellt das vom Senat der Universität am 14. Jan. 1994 verabschiedete Konzeptpapier **UNI2000 ZÜRICH** vor. Der Senatsausschuss will noch in laufenden Semester 6 Projektgruppen einsetzen, die möglichst innerhalb eines Jahres konkrete Vorschläge zu einer grundlegenden Reform von Leitbild, Struktur und Organisation der Universität Zürich erarbeiten sollen. Wichtiges Ziel ist dabei die Entflechtung von Trägerschaft, Aufsicht und operationeller Leitung, d.h. die Neuordnung der Kompetenzen von Regierung, Hochschulkommission und Rektorat. Da auch die Stellung des Mittelbaus neu definiert werden wird, ist seine direkte Mitwirkung in diesem Reformprozess von grosser Bedeutung. Eine Liste wird in Zirkulation gegeben, auf der sich Interessierte eintragen können, die als Delegierte der VAUZ in einer der Projektgruppen mitarbeiten möchten. Exemplare des Konzeptpapiers **UNI2000 ZÜRICH** liegen auf, ebenso eine Broschüre, in der die Aufgabenbereiche der Projektgruppen definiert sind.

VMSH, Europäische Mittelbaupolitik

Co-Präsidentin Marianne Schneider vertritt die VAUZ im Verband der Mittelbauangehörigen der Schweizer Hochschulen (VMSH). Sie weist darauf hin, dass der VMSH Anrecht auf eine Vertretung in der Schweizerischen Hochschulkonferenz und in der Schweizerischen Hochschul-Planungskommission hat. Die Vertreterinnen, bzw. Vertreter sind noch zu bestimmen.

Marianne Schneider und Adrian Eichenberger besuchten im Frühjahr 1993 in Wien eine internationale Tagung mit dem Thema "Struktur der Hochschulen und die Rolle des Mittelbaues in Europa". Sie weisen auf ihren Bericht in der Nummer 5/1993

“Der akademische Mittelbau” von **unizürich** hin. Exemplare der Zeitschrift liegen auf. Eine Liste wird in Zirkulation gegeben, auf der sich Interessierte eintragen können, die in Zukunft Einaldungen zu solchen Tagungen erhalten möchten.

3. Jahresbericht

Matthias Weishaupt stellt den Jahresbericht des Vorstandes vor. Die VAUZ feierte 1993 das 25. Jubiläum ihres Bestehens. Sie konnte ihre Vereinsstruktur weiter festigen und eine starke Zunahme der Mitgliederzahl verzeichnen.

Jubiläum

Aus Anlass des Jubiläums hat der Vorstand die Ausgabe 5/1993 der Zeitschrift **unizürich** zum Thema “Der akademische Mittelbau” mitgestaltet (Exemplare der Zeitschrift liegen auf.), sowie mit Pressekonferenzen und Interviews auf die Anliegen des Mittelbaus aufmerksam gemacht. Die 25 Jahre seit der Gründung waren geprägt durch eine zunehmenden Bedeutung der Arbeit des Mittelbaus für die Universität. Gleichzeitig haben sich aber die Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Mittelbauangehörigen im Spannungsfeld zwischen steigenden Studierendenzahlen und Sparbemühungen der öffentlichen Hand sukzessive verschlechtert. Diese Tendenz hat sich im letzten Jahr durch die Fortdauer des Beförderungstopps, die Streichung von Lehrauftragsentschädigungen und die Begrenzung von Oberassistentenstellen auf 4 Jahre zusätzlich verstärkt.

Mittelbaupolitik

Vertreterinnen und Vertreter der VAUZ haben auch im letzten Jahr in den Fakultäten, in verschiedenen Kommissionen, im Senatsausschuss und in der Hochschulkommission den Anliegen des Mittelbaus Gehör verschafft. In einem Pressecommuniqué hat sie gegen die Sparmassnahmen im Lehrauftragsangebot Stellung bezogen (publiziert in **unizürich** 5/1993). Die Arbeitsgruppe für Mittelbaupolitik und akademischen Nachwuchs hat ein Grudsatzpapier erarbeitet. Das Papier stützt sich im wesentlichen auf eine schriftliche Umfrage zum Thema “‘Differenzierter Lehrkörper’- Situation des universitären Lehrkörpers: Differenz und Diversifizierung statt Deregulierung und Frustration”. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe werden für das Reformprojekt **UNI2000 ZÜRICH** ebenso von Bedeutung sein, wie die Arbeit der neugebildeten universitären Mittelbaukommission, die sich paritätisch aus Angehörigen der Professorenschaft und des Mittelbaus aller Fakultäten zusammensetzt.

Neues Präsidium

Auf Beginn des Jahres haben die bisherigen Co-Präsidenten Hansruedi Schelling und Matthias Weishaupt das Präsidium an Marianne Schneider und Thomas Hildbrand übergeben.

4. Jahresrechnung

Die Kassierin Beatrice Obrist stellt die Jahresrechnung 1993 vor. Sie umfasst 14 Monate, da die Berechnungsperiode vom akademischen Jahr auf das Kalenderjahr umgestellt wurde. Nach drei Jahren mit Verlusten schliesst die Rechnung bei Ausgaben von 12'922.05 Franken wieder mit einem Überschuss von 10'149.-- Franken ab, womit sich das Vermögen der VAUZ auf 21'446.-- Franken erhöht. Die Jahresrechnung liegt zuhanden der Versammlung auf.

5. Revisorenbericht

Die Revisoren Kurt Hanselmann und Hannes Tanner präsentieren den Revisorenbericht. Die Versammlung gibt dem Antrag der Revisoren auf Genehmigung der Rechnung und Entlastung der Kassierin ohne Gegenstimme statt. Mit Applaus verdanken die Mitglieder die Arbeit von Beatrice Obrist und die erfolgreichen Bemühungen des Vorstandes, die VAUZ wieder auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen.

6. Wahlen

Vorstand

In den Vorstand der VAUZ werden einstimmig gewählt:

- Marianne Schneider (Co-Präsidentin)
- Thomas Hildbrand (Co-Präsident)
- Adrian Eichenberger (Delegierter in die Hochschulkommission)
- Theologische Fakultät: Ruedi Neubert, Daniel Bolliger
- Rechtswissenschaftliche Fakultät: Tom Zuber, Alessandra Sansone
- Wirtschaftswiss. Fakultät: Patrick Schellenbauer, Dominique Landolt-Bachmann
- Medizinische Fakultät: Christian Matter, David Wolfer
- Veterinärmedizinische Fakultät: Susi Arnold, Jean-Michel Hatt, Thomas Lutz
- Philosophische Fakultät I: Gabriela Scherer, Verena Bühler
- Philosophische Fakultät II: Andreas Volk, Kurt Hanselmann

Kassierin, Revisoren und Delegierte in universitären Gremien und Kommissionen

Beatrice Obrist wird als Kassierin bestätigt, ebenso Kurt Hanselmann und Hannes Tanner als Rechnungsrevisoren. Der Vorstand legt der Versammlung eine Liste vor mit den Kandidatinnen und Kandidaten für die Vertretung der VAUZ in die verschiedenen universitären Gremien, Organisationen und in die Fakultätsversammlungen. Für die Vertretung in der Hochschulkommission besitzt die Mitgliederversammlung der VAUZ lediglich ein Vorschlagsrecht, die Wahl erfolgt durch den Regierungsrat. Die Vertretung in den Fakultäten muss von den entsprechenden Dekanen bestätigt werden. Es gibt keine Kampfwahlen, alle Kandidatinnen oder Kandidaten werden ohne Gegenstimme gewählt.

7. Bericht der Arbeitsgruppe Mittelbau

Thomas Hildbrand berichtet über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe des Vorstandes für Mittelbaupolitik und akademischen Nachwuchs. Sie hat sich mit den im Jahresbericht genannten Problemen des Mittelbaus auseinandergesetzt und ein Grundsatzpapier erarbeitet, welches zuhanden der Versammlung aufliegt. Das Papier stützt sich auf eine schriftliche Umfrage zum Thema "Differenzierter Lehrkörper'- Situation des universitären Lehrkörpers: Differenz und Diversifizierung statt Deregulierung und Frustration". Über die Ergebnisse der Umfrage hat die Arbeitsgruppe in der Ausgabe 5/1993 von **unizürich** berichtet. Die Resultate weiterführender Analysen sollen im VAUZ Bulletin 1994 vorgestellt werden.

8. Varia

Da keine weiteren Anregungen oder Fragen mehr vorliegen, schliesst Marianne Schneider die Versammlung um 13.35 und lädt die Anwesenden zu einem Buffet ein.

Zürich, 19.1.1994

Für das Protokoll (David Wolfer)



Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten
an der Universität Zürich (VAUZ)

Hauptgebäude 311
Rämistrasse 71
8006 Zürich
Tel. 01 - 257 24 11

Vertreterinnen und Vertreter der VAUZ 1994/95

	<u>bisher</u>	<u>neu</u>
Vorstand	Matthias Weishaupt (Präs.)	Marianne Schneider (Präs.) Thomas Hildbrand (Präs.)
HK Theol.	Hansruedi Schelling (Präs./HK) Brigitta Rotach Hans-Jürgen Luibl Victor Merten	Adrian Eichenberger Rudi Neuberth Daniel Bolliger
Rechtsw.	Christina Geiges-Tischhauser Christoph Guggenbühl	Tom Zuber Alessandra Sansone Patrick Schellenbauer
Oek.	Ingo Buse Ruedi Marty	Dominique Landolt-Bachmann David Wolfer
Med.	David Wolfer Christian Maranta	Christian Matter Susi Arnold
Vet. -Med.	Susi Arnold	Jean-Michel Hatt Thomas Lutz Gabriela Scherer Verena Bühler
Phil. I	Thomas Hildbrand Ulla Günther Marianne Schneider	Andreas Volk Kurt Hanselmann
Phil. II	Heidi Meyer	
KassiererIn	Beatrice Obrist	Beatrice Obrist
Revisoren	Kurt Hanselmann Hannes Tanner	Kurt Hanselmann Hannes Tanner

VERTRETERINNEN IN UNIVERSITÄREN GREMIEN UND ANDEREN ORGANISATIONEN

Hochschulkommission	Hansruedi Schelling	Adrian Eichenberger
Senat / Senatsausschuss	Christina Geiges-Tischhauser Victor Merten Matthias Weishaupt (Ausschuss)	Markus Nussbaumer (Senat) Daniel Bolliger (Ausschuss) Thomas Hildbrand (Ausschuss)
Universitäre Mittelbau- kommission		Dominique Landolt-Bachmann (Oek.) Juan Gomez (Phil. II) Andreas Ladner (Phil. I) Hanspeter Lipp (Med.) Hans Jürgen Luibl (Theol.) Rinaldo Rossi (Vet.-Med.) Fabiana Theus Simoni (Rechtsw.)
Planungskommission	Andreas Ladner André Odermatt Martin Sieg	Martin Hergersberg André Odermatt Martin Sieg
Immatrikulationskommission	Vittorio Raschèr	Vittorio Raschèr

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten
an der Universität Zürich (VAUZ)

Mensakommission	Silvia Bertschi-Baumann	Tobias Straumann
Studentenberatungsstelle	James Peter	James Peter
Disziplinarausschuss	Robert Fluder	Robert Fluder
Komm. für interdisziplinäre Veranstaltungen	Heinz-Werner Wessler	Gisela Meyer
Informatikkommission	Peter Rusterholz	Peter Rusterholz
Akademischer Sportverband	Walter Hättenschwiler	Walter Hättenschwiler
VMSH	Victor Merten	Marianne Schneider
VSAO-Vorsorgestiftung	Christoph Müller	Alessandra Sansone
Osteuropakommission	Petra Bischof	Petra Bischof
Gleichstellungskommission	Eva Sutter Susi Arnold	Gabriela Scherer Susi Arnold
Kommission Nachdiplom- studiengang Umweltlehre	Lisa Rigendinger	Kurt Hanselmann
Weiterbildungskommission	Bea Wiggerhauser	Bea Wiggerhauser

VERTRETERINNEN IN DEN FAKULTÄTEN

Theologische Fakultät:	Brigitta Rotach Hans-Jürgen Luibl	Jan Bauke Hans-Jürgen Luibl
Rechts- u. staatsw. Fakultät:	Christina Geiges-Tischhauser Christoph Guggenbühl	Tom Zuber Alessandra Sansone
Wirtschaftswissenschaftl. Fakultät:	Ingo Buse Ruedi Marty	Patrick Schellenbauer Markus Hofmann
Medizinische Fakultät:	David Wolfer Christian Maranta Sonja Ensner	David Wolfer René Müller Christian Matter
Vet.-med. Fakultät:	Andreas Hagen Andreas Waldvogel	Jean-Michel Hatt Thomas Lutz
Philosophische Fakultät I:	Thomas Hildbrand Gabriela Scherer Marianne Schneider	Verena Bühler Gabriela Scherer Marianne Schneider
Philosophische Fakultät II:	Martin Bauert Cyrill Blättler Christian Wiesendanger	Martin Bauert Cyrill Blättler Andreas Volk

Zürich, 19. Januar 1994